Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 28

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sofern die Riechstoffe am Entstehungsort nicht abgesaugt werden. Die Ozonisierung ist angezeigt, wenn es sich um die Beseitigung von durch oxydable Substanzen verursachten üblen Gerüchen in einem Raum handelt, sofern dies durch gewöhnliche Ventilation nicht möglich ist. Dabei darf die Ozonkonzentration nicht mehr als 5 mgr/m³ betragen, weil höhere Konzentrationen von empfindlichen Personen als unbehaglich empfunden werden. Weiter muss untersucht werden, ob nicht gewisse Gegenstände (z. B. solche aus Leder) durch Ozon geschädigt werden. Ozon wirkt auch bakterienvernichtend. Man macht davon z. B. bei der Kaltlagerung von Lebensmitteln Gebrauch. In Wohn- und Arbeitsräumen kann diese Wirkung nicht zur Geltung kommen, weil Krankheitskeime sich kaum je unter den Staubaufwirbelungen in der Luft befinden, sondern nur beim Niesen oder Husten in allerfeinsten Tröpfchen in die gemeinsame Atemluft eines von Personen besetzten Raumes gelangen und Weg und Zeit vom hustenden Kranken zum Gesunden im allgemeinen viel zu kurz sind, als dass die Keime bei der geringen Ozonkonzentration getötet würden.

Gründung und erster Kongress der U. I. A. sind in jeder Hinsicht äusserst gut verlaufen. Ausser den auf S. 363 genannten Staaten gehören noch folgende zu den Gründermitgliedern: Dänemark, Libanon, USSR, nicht jedoch Brasilien, so dass die Gründungsurkunde im Namen von 23 Ländern abgefasst ist. Sie wurde am 1. Juli in der Salle Tissot im Palais de Rumine an der Schlussitzung des Kongresses unterzeichnet von Arch. Paul Vischer, Sir Patrik Abercrombie und Prof. Jean Tschumi. Ausser Vertretern der gründenden Staaten waren auch Architekten-Delegationen aus folgenden Ländern am Kongress anwesend: Argentinien, Brasilien, Canada, Deutschland, Griechenland, Mexico, Oesterreich, Peru, Rumänien, Siam, Spanien, Syrien, Ungarn, Uruguay, Yugoslavien. Im ganzen folgten 400 Teilnehmer den Verhandlungen in Lausanne, womit die Erwartungen weit übertroffen wurden. Wie wir feststellen konnten, waren die ausländischen Gäste von der Durchführung des Kongresses und seiner zugehörigen Veranstaltungen sehr befriedigt. Ein ausführlicher Bericht folgt in einer der nächsten Nummern.

Die erste Schiffsgasturbine in England. Ueber die hier (1947, Nr. 42, S. 579*) beschriebene Gasturbinenanlage auf dem Kanonenboot M. G. B. 2009 der englischen Marine finden sich nähere Angaben mit einem Einbauplan in «The Engineer» vom 25. Juni 1948. Dort werden auch die Vor- und Nachteile des verwendeten Maschinensatzes aufgeführt, nämlich einerseits: Im Verhältnis zur Leistung kleines Gewicht und geringer Raumbedarf, rasches Anfahren auf volle Leistung, Verwendungsmöglichkeit von schwerem billigem Brennstoff von geringerer Entzündbarkeit, wenig Unterhalt, hohes Drehmoment bei kleinen Drehzahlen; anderseits kurze Lebensdauer der den hohen Temperaturen ausgesetzten Teile und hoher Brennstoffverbrauch. Es ist vorgesehen, demnächst einen neuen Maschinensatz, neue Propeller und Schalldämpfer für Lufteintritt und Auspuff einzubauen und anschliessend die Versuchsfahrten weiter fortzusetzen.

Persönliches. Unser ehemaliger S. I. A.-Präsident Paul Vischer führt inskünftig mit seinem Sohn Dipl. Arch. Peter H. Vischer zusammen das Architekturbureau *P. & P. Vischer* in Basel. — Aus der Stiftung LA 1939 hat unser Mitarbeiter *Peter Meyer* eine Zuwendung von 10 000 Fr. erhalten in Anerkennung seines Schaffens auf dem Gebiete der Kunstgeschichte und der Kunstkritik und zur Förderung seiner weiteren Arbeiten. — Masch.-Ing. *Pierre Oguey*, Professor für hydraulische Maschinen an der E. P. L., ist schon vor einiger Zeit Staatsrat des Kantons Waadt geworden; er hat das Erziehungsdepartement übernommen und ist damit oberster Schirmherr der E. P. L. — Zum Geschäftsführer des Schweiz. Werkbundes ist unser S. I. A.-Kollege Arch. *Alfred Altherr* (Zürich) gewählt worden.

Arpad-Brücke über die Donau in Budapest. Die in Fertigstellung begriffene Brücke ist in «Génie Civil» vom 1. März ausführlich beschrieben. Sie weist eine Breite von 4,4 + 18,8 + 4,4 = 27,6 m und eine totale Länge von 928 m auf, wobei die maximale Spannweite 103 m beträgt. Die vier Hauptträger sind in den grösseren Oeffnungen als vollwandige, genietete Blechträger ausgebildet, mit rd. 4,1 m Höhe in Feldmitte, gegen die Auflager voutenförmig auf rd. 7,7 m zunehmend. Die obenliegende Eisenbeton-Fahrbahnplatte ist 15 cm stark. In Feldmitte haben die Hauptträger-Untergurte 80 bzw. 85 cm Breite und weisen Gurtwinkel 200 × 200 × 18 auf. Die ganze Brücke benötigt 12 500 t Konstruktionsstahl.

Die Bestimmung des Erddruckes wird in der Januar-Nummer der «Proceedings» der ASCE in verschiedenen Studien eingehend behandelt. Insbesondere sind die seit 1943 an der Universität Princeton durchgeführten umfangreichen Modellversuche ausführlich beschrieben. Auch werden verschiedene Vorschläge für Sandschüttungen hinter den Wänden gemacht und untersucht. Die Schilderung der beim neuen Hafendamm von Mare Island, Californien, aufgetretenen schweren Schäden zeigt die dringende Notwendigkeit einer genaueren Erfassung der wirkenden Kräfte.

Eidg. Technische Hochschule. Auf den Beginn des Wintersemesters 1948/49 haben sich als Privatdozenten habilitiert Dr. *Emil Hardegger* von Gams (St. Gallen) für spezielle Kapitel der organischen Chemie, Dr. *Paul Matthieu* von Zürich und Neuenburg für angewandte Mathematik, Dr. *Armin von Moos* von Zürich für gesteinskundlich-geotechnische Probleme sowie Grundwasserfragen, Dr. *Otto Richard* von Wynau (Bern) für spezielle landwirtschaftliche Bakteriologie und Dr. *Hans Wyss* von Alchenstorf (Bern) für Versicherungsmathematik.

Die Zukunftsaussichten der Elektrizitätswerke Tirols werden von Direktor Dr. Senn in Nr. 1/2, 1948, des «Aufbau», Wien, zusammenfassend geschildert, unter Betonung der Bedeutung der geplanten Unterengadiner Kraftwerke für die projektierten, unterhalb liegenden Tiroler Wasserkraftanlagen. Er schlägt den Ausbau sämtlicher Innwerke vom Livinental bis Roppen durch eine einzige, dreigliedrige Gesellschaft vor, an der Italien, Oesterreich und die Schweiz beteiligt wären.

Die Erschliessung der Wohngebiete durch besondere Wohnwege wird von Kurt Junghanns, Dresden, in einer bemerkenswerten Studie in Nr. 4, 1948, des «Bauhelfer» (Berlin) behandelt, die deren Vorteil gegenüber der früher üblichen Strassen-Anordnung eindringlich zeigt. Er erwähnt auch interessante Lösungen von Strassenkreuzungen, Parkplätzen, Grünstreifen, usw., unter Anführung von Beispielen aus aller Welt, so z. B. auch aus der SBZ Bd. 123, S. 119.

Zur Wahl der maschinellen Einrichtungen für grosse Erdbewegungen. Die heute verfügbaren sehr leistungsfähigen Bauplatzmaschinen müssen sinngemäss ausgewählt und eingesetzt werden, damit höchste Wirtschaftlichkeit erreicht wird. In «Mine and Quarry Engineering», Mai 1948, beschreibt E. F. B. Dykes an Hand von Bildern mehrere heute verfügbare Maschinentypen und zeigt die Gesichtspunkte, die für ihre zweckmässige Wahl massgebend sind.

Richtlinien für die Anstellungsverhältnisse der Techniker sind nun durch Vereinbarung zwischen dem Zentralverband Schweiz. Arbeitgeberorganisationen und dem Schweiz. Technikerverband abgeschlossen worden; sie sind in der «STZ» 1948, Nr. 27, S. 463 veröffentlicht. Damit wäre also nun eine der auf S. 91, Nr. 7 der SBZ 1948 erwähnten sozialen Forderungen erfüllt.

Ein diesel-elektrisch angetriebener Schwimmbagger, der der Kiesgewinnung aus dem Ohio dient, ist in der Februar-Nummer von «Pit & Quarry» eingehend beschrieben. Kies und Sand werden am Flussgrund angesogen, kommen in die auf dem 33 m langen Kahn befindliche Sortieranlage und werden seitlich in Barken geschüttet.

Eiserne Staumauerbeton - Schalungen, jeweilen mittels Schrauben im bereits erhärteten Beton-Teil verankert, sind in der Februar-Nummer von «Civil-Engineering» in zwei Bildern gezeigt.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Rümlang. In einem unter vier eingeladenen Teilnehmern durchgeführten Projekt-Wettbewerb fällte das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten Hch. Müller, Thalwil, Ad. Kellermüller, Winterthur, und E. Schindler, Zürich, angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1700 Fr.) W. v. Wartburg, Wallisellen
2. Preis (1500 Fr.) C. D. Furrer, Zürich
3. Preis (1000 Fr.) W. Stücheli, Zürich

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 1200 Fr. Das Preisgericht empfiehlt den Verfasser des mit dem 1. Preis bedachten Projektes für die Weiterbearbeitung der Aufgabe. Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits geschlossen.

Schulhausbauten in Pratteln. Dieser Wettbewerb stellt gleichzeitig zwei verschiedene Aufgaben: ein Quartierschulhaus (Primarschule) im Münchacker in Neu-Pratteln und ein Realschulhaus mit Turnhalle auf dem Areal Fröschmatt. Jeder Bewerber muss für jede Aufgabe einen Entwurf einreichen. Teilnahmeberechtigt sind alle seit mindestens dem 1. Jan. 1948 in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität, sowie die ausserhalb der beiden Kantone wohnhaften Architekten, die im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigt sind. Architekten im Preisgericht: Hochbauinspektor W. Arnold (Liestal), R. Christ (Basel), W. M. Moser (Zürich), sowie H. Liebetrau (Rheinfelden) als Ersatzmann. Für das Quartierschulhaus stehen für drei bis vier Preise 7500 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 1500 Fr., für das Realschulhaus hingegen 17 000 Fr. für fünf bis sechs Preise und 3000 Fr. für Ankäufe. Anfragetermin 14. August, Ablieferungstermin 2. Nov. 1948. Verlangt werden: Uebersicht 1 : 2000, sowie je Situation 1 : 500, Risse 1 : 200, Perspektive, Kubikinhaltberechnung und Bericht. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von 30 Fr. auf Postcheckkonto V 1229 der Gemeindeverwaltung Pratteln bei der Bauverwaltung Pratteln bezogen werden.

LITERATUR

Absteckungstafeln für Eisenbahn- und Strassenbau, Kreis und Uebergangsbogen. Von Robert Findeis, o. Prof. an der T. H. in Wien. 167 S. mit 6 Textabb. Wien 1946, Julius Springer-Verlag. Preis. geh. 12 Fr.

Die Herausgabe dieser Tafeln ist dem durch den Krieg entstandenen Mangel an solchen, sowie dem Bestreben des Verfassers zu verdanken, ein neues Verfahren zur Bildung der Uebergangskurve in der Praxis zu verbreiten, das trotz seiner Einfachheit und praktischen Genauigkeit von der Unstimmigkeit frei ist, die der bisher meistens üblichen kubischen Parabel anhaftet. Das Verfahren hat den Vorzug, dass die Krümmung $\frac{1}{\sigma}$ am Uebergangsende mit der Krümmung $\frac{1}{R}$ des Kreisbogens übereinstimmt. Bei den heutigen stets wachsenden Geschwindigkeiten der Eisenbahnen, sowie des Strassenverkehrs kommt einem möglichst vollkommenen Uebergang zwischen Geraden und Bögen immer grössere Bedeutung zu. Man geht bei den Eisenbahnen z. T. schon weiter als Prof. Findeis, der den Uebergangsbogen, wie bisher noch allgemein üblich, auf eine linear ansteigende Uebergangsrampe bezieht, während ihn neuere Vorschläge mit der s-förmigen Rampe, wie sie in Wirklichkeit besteht, in Einklang bringen wollen (siehe «Bull. Tech. de la Suisse Rom.» vom 10. Mai 1947). Im übrigen sind die Tabellen ähnlich wie frühere solche für alte Teilung (360°) und handlich. Für den Feldgebrauch sollten sie aber gebunden, nicht broschiert sein.

C. Andreae

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Ausgewählte Schriften. Von Arthur Rohn. 236 S. mit einem Bildnis. Erlenbach-Zürich 1948, Eugen-Rentsch-Verlag. Preis kart. Fr. 16.50.

Die Steuerung der Verbrennungskraftmaschine. Von A. Pischinger. 240 S. mit 269 Textabb. Wien 1948, Springer-Verlag. Preis kart. 60 sFr.

Elektrizitätswirtschaft und Wasserkräfte in der Schweiz. Heft Nr. 2 der Mitteilungen des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke. 16 S. Zürich 1948, Selbstverlag.

Handbuch für Mechaniker. Berufskunde für die metallverarbeitende Industrie. Von Silvio Graeminger und Edwin Denz. 280 S. mit Abb. Bern, Verlag Hallwag. Preis geb. Fr. 9.50.

Von DIN- zu ISA-Passungen. Ein Lehr- und Nachschlagheft für Werkstatt und Schule. Von Rudolf Schuh. 38 S. mit 51 Abb. und 9 Tabellen. Zürich, Aero-Verlag. Preis kart. Fr. 9.60.

Allgemeine Festigkeitslehre für Bauingenieure. Von Eugen Doeinck. 120 S. mit 67 Abb. Wolfbüttel 1948, Wolfbütteler Verlagsanstalt G. m. b. H. Preis kart. RM. 8,40.

Neue Grundsätze für die Errichtung elektrischer Verteilungsnetze. Von Robert Pottiez und Udo Hartlieb. 57 S. mit 21 Abb. Wien 1948, Springer-Verlag. Preis kart. sFr. 6,60.

Jahresberichte 1942 bis 1947 der Melioration der Rheinebene. 6 Hefte, zusammen 152 Seiten mit vielen Abbildungen. Altstätten, Selbstverlag.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Jahrhundertfeier der Société des Ingénieurs Civils de France in Paris

Die Jahrhundertfeier begann am 29. Mai 1948 mit einem Empfang der ausländischen Delegationen im Hause der «Société des Ingénieurs Civils de France» an der Rue Blanche, Paris. Vertreter von Ingenieurverbänden von 23 verschiedenen Nationen waren nach Paris gekommen, um das Ereignis zu feiern. Der S. I. A. hatte Ing. E. Choisy (Genf) und Ing. P. Soutter (Zürich) abgeordnet.

Am Nachmittag des gleichen Tages fand in der Aula der Sorbonne in Anwesenheit des Präsidenten der französischen Republik die Hauptfeier statt. An dieser ersten, eindrucksvollen Veranstaltung sprachen M. J. Fougerolle, Präsident der «Société des Ingénieurs Civils de France», Sir. R. G. Hetherington, Präsident der «Institution of Civil Engineers», London, namens der ausländischen Delegationen, sowie der französische Erziehungsminister Depreux. Die Ansprachen waren umrahmt von ausgezeichneten Musikvorträgen des weltbekannten «Orchestre des Concerts du Conservatoire de Paris». Auf dem Podium hatten der Vorstand der «Société des Ingénieurs Civils de France», einige eingeladene französische Persönlichkeiten, darunter verschiedene Mitglieder der französischen Akademie, in Galauniformen, sowie diejenigen ausländischen Gäste, welche Adressen überreichten, Platz genommen.

Am 31. Mai, 1. und 2. Juni fanden eine Reihe von Vorträgen von massgebenden französischen Persönlichkeiten über die verschiedenen Fachgebiete der «Société des Ingénieurs Civils de France» statt. Die sehr stark besuchten Vorträge haben einmal mehr bewiesen, dass die französischen Fachleute durch ihre ideenreichen, individuellen Forschungen an der Spitze des technischen Fortschritts bleiben. Dazwischen wurden technische Besichtigungen und Empfänge organisiert, u. a. von der «Chambre de Commerce de Paris» und vom «Conseil Municipal de Paris», mit Präsident Pierre de Gaulle an der Spitze.

Einige führende Persönlichkeiten der «Société des Ingénieurs Civils de France» und Vertreter der ausländischen Abordnungen, darunter die Schweizer Delegierten, wurden auch persönlich von Präsident Auriol im Elysée empfangen, der einige tiefgründige Bemerkungen über die massgebende Bedeutung der Technik und den Einfluss der Ingenieure in der heutigen Wirtschaft und im heutigen sozialen Leben machte. Für jeden Gast, insbesondere auch für die Schweizer, fand Präsident Auriol einige freundliche Worte.

Am 31. Mai wurden die ausländischen Gäste zu einer feierlichen Vorführung der «Damnation de Faust» von Berlioz in der Oper eingeladen. Den Schluss der offiziellen Tagung bildete das in feierlichem Rahmen, in Fest-Toiletten und Galauniformen, veranstaltete Bankett im Restaurant «Pré Catelan» im Bois de Boulogne. Nach den Reden des Präsidenten der «Société des Ingénieurs Civils de France» und des Erziehungsministers brachten eine Reihe von ausländischen Delegierten die Grüsse und Wünsche ihrer Organisationen dar. Ing. E. Choisy erntete mit seiner kurzen, ausgezeichneten Ansprache besonderen Applaus.

Die Jahrhundertfeier der «Société des Ingénieurs Civils de France» zeichnete sich aus durch eine tadellose Organisation. Bis in die kleinste Einzelheit war alles ausgezeichnet vorbereitet und durchgeführt worden. Insbesondere sind die ausländischen Delegierten während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes in Paris äusserst aufmerksam betreut worden. Anschliessend an die Pariser Veranstaltungen wurden eine Reihe von technischen Exkursionen im ganzen Land durchgeführt.

Der hoch feierliche Rahmen der stark besuchten Veranstaltungen der Jahrhundertfeier, die Anwesenheit der Vertreter der politischen Behörden, der Wissenschaft, der Industrie und des Handels, die zahlreich erschienenen ausländischen Delegierten haben den eklatanten Beweis erbracht für das besonders hohe Ansehen, das die Jubilarin im eigenen Land, sowie auch im Ausland geniesst.

P. E. Soutter

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

10. Juli (Samstag) E. T. H., Zürich. 11.10 h im Auditorium 3 c des Hauptgebäudes, Antrittsvorlesung von P.-D. Dr. *N. Rott*: «Schwingungsprobleme im Flugzeugbau».

24. Juli (Samstag) 9.15 h im Aud. I der E. T. H. 149. Diskussionstag des SVMT (Stahl-Vergütung). Programm folgt im nächsten Heft.